

Helen Wolf

Geboren in China

Eine Familiengeschichte in mehreren Welten

1890–1954



Reihe Phönixfeder

OSTASIEN Verlag

Geboren in China

Eine Familiengeschichte in mehreren Welten

1890–1954

Von Helen Wolf

Reihe Phönixfeder 7

OSTASIEN Verlag

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 1868-4866

ISBN 978-3-940527-46-2

© 2011. OSTASIEN Verlag, Gossenberg (www.ostasien-verlag.de)

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Redaktion, Satz und Umschlaggestaltung: Martin Hanke und Dorothee Schaab-Hanke

Druck und Bindung: Rosch-Buch Druckerei GmbH, Scheßlitz

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	v
Teil I	
Jede Erinnerung ist Gegenwart	1
Familiärer Hintergrund	3
Shanghai um 1896	6
Tientsin	10
Aus dem Familienalbum	27
Nach dem Ersten Weltkrieg	59
Die Zeiten bleiben unruhig	64
Auf Deutschlandreise	71
Warlords, Banditen und andere Diebe	74
Aus Stadt und Land	79
Die Dreißigerjahre	94
Meine russische Familie	102
Flucht nach China und das Leben danach	114
Teil II	
Aus meinen ersten Lebensjahren	122
In der 13. Straße	132
Meine Amah, meine Eltern und ich	144
Leben unter dem Hakenkreuz	161
Einmal nach Pei-tai-ho	168
In der deutschen Schule	173
Spiele und Schrecken	185
Kriegsende in Sicht	198
Die US Marines sind da!	203
Meine zweite Schulzeit	217
Mao hat gesiegt	222
Die Zeit danach	240
Ein schwerer Abschied	255

Anhang	
Familietafel Wolf	264
Familietafel Voetzky	265
Abbildungen	267
Im Text verwendete Umschriften und ihre Pinyin-Entsprechungen	297
Weiterführende Literatur	301

Vorbemerkung

Um den Leser mit der Lebensart, dem Lebensgefühl jener Jahre in China ein wenig bekannt zu machen, sind englische Redewendungen und andere Bezeichnungen sowie alltägliche chinesische Begriffe in das Buch mit eingeflossen. Sie sollen die sprachliche Vielfalt, die im Gespräch der internationalen Gemeinde untereinander nichts Ungewöhnliches war, lebensnah nachvollziehbar machen. Auch deren Kinder lernten spielerisch diese verschiedenen sprachlichen Selbstverständlichkeiten und hatten keine Mühe, von der einen Sprache in die andere zu wechseln. Insgesamt wurde aber überwiegend Englisch gesprochen.

Bei der Schreibweise der von mir zitierten chinesischen Redewendungen und Bezeichnungen verwende ich die sogenannte Wade-Giles-Umschrift. Bei der Schreibung chinesischer Städte – etwa Tientsin – habe ich die mir jeweils geläufige Schreibweise gewählt. Die Wiedergabe chinesischer Personennamen erfolgt nach der in China üblichen Reihenfolge, d.h., der Familienname steht vor dem Vornamen. Namen, die in einer bestimmten, auch dialektalen Lautung international bekannt sind, etwa Sun Yat-sen oder Chiang Kai-shek, habe ich in ihrer geläufigen Form beibehalten. Der Übersichtlichkeit halber ist im Anhang eine Tabelle wiedergegeben, in der die jeweils von mir verwendeten Umschriften der *Pinyin*-Umschrift gegenübergestellt sind.

Die Geschichte, die in diesem Buch erzählt wird, ist die Geschichte einer Familie, deren Wurzeln in Deutschland, China und Russland liegen. Es ist eine Geschichte, die ihren Anfang mit einer Reise des Großvaters der Autorin um 1890 in Saigon, Indochina (heute Vietnam) nahm und die im Jahre 1954 mit der Ausreise des letzten Mitglieds der Familie aus China endet.

Die Autorin erzählt vom Schicksal ihrer Familie in einem Land, das nach den beiden Opiumkriegen einen halbkolonialen Status hatte, der Ausländern in den sogenannten Konzessionsgebieten besondere Lebensbedingungen bot. Sie schildert, wie sie in Tientsin als junges Mädchen mit „gemischtem“ Hintergrund in einem chinesischen Umfeld aufwuchs, dabei aber die deutsche Schule besuchte. Der Leser erfährt von den Diskriminierungen, die sie und ihre Familie in der Zeit nach 1933 erfuhren, als sich auch in China immer mehr der nationalsozialistische Einfluss bemerkbar machte. Sie war Zeugin japanischer Übergriffe auf Chinesen in der Zeit des chinesisch-japanischen Kriegs, berichtet davon, wie nach 1945 amerikanische Marinesoldaten Chiang Kai-shek im Kampf gegen die Kommunisten unterstützten, vom Bürgerkrieg 1947–1949, dem Sieg der Kommunisten unter Mao Tse-tung und den veränderten Lebensbedingungen für ihre Familie in den ersten Jahren der Volksrepublik China.

Helen Wolf (Mädchenname der Autorin) wurde 1935 in Tientsin geboren und wuchs dort auf. 1953 kam sie nach Deutschland. Später nahm sie an der Universität Hamburg ein Sinologiestudium auf, das sie mit einer Promotion abschloss. Als China sich allmählich zu öffnen begann, reiste sie 1980 erstmals wieder nach China, wo sie mit einer Sondererlaubnis auch ihre Geburtsstadt Tientsin besuchen durfte. Seitdem hat die Autorin ihr Geburtsland immer wieder bereist, zuletzt 2009.

OSTASIEN Verlag
www.ostasien-verlag.de

ISBN 978-3-940527-46-2



ISSN 1868-4866

